

Für Regensburg und unseren Verein ist das Fortkommen der Hofmann'schen Sammlung ein unersetzlicher Verlust; auch für die Wissenschaft insoferne, als der ärztliche Beruf des Sohnes Ottmar in ländlicher Abgeschiedenheit und ferne von literarischen Hilfsmitteln ihm es schwer machen wird, sie so zu benützen, wie sie es verdient.

Unser Verein muss sich vorläufig damit trösten, dass die in demselben aufgestellte biologische Insektensammlung (deren Eigenthumsrecht sich die Familie Hofmann jederzeit vorbehalten hat) vorläufig bei uns bleibt. HS.

Literatur.

Stainton, H. T.: The Tineina of Southern Europe.
London 1869. 369 pgg.

Eine fleissige Zusammenstellung alles dessen, was über süd-europäische Tineinen veröffentlicht wurde, namentlich von Zeller aus Sicilien; von Mann aus Italien, Fiume, Croatien, Dalmatien und Kärnthen; von Staudinger aus Spanien; von Millière aus Südfrankreich; von Burney bei Mentone; von Hoffmannsegg in Andalusien; von Erber in Dalmatien und auf Syra; von Delaharpe aus Sicilien; vom Verfasser selbst in Italien und Südfrankreich.

Diesem folgen alle Notizen, welche über südeurop. Tineinen von mir, Zeller, Godart und Duponchel, Costa und Ghiliani, von Linné, Fabricius und Scopoli, endlich von Réaumur über die nicht wieder aufgefundene *Antispila rivillei* bekannt gemacht wurde mit einer copirten Tafel, alles wortgetreu in der Originalsprache abgedruckt.

Hierauf folgt von pg. 322—355 eine tabellarische Uebersicht aller erwähnten Arten nach den verschiedenen Ländern von Spanien bis Kärnthen in 13 Spalten, mit speciellen Localitäten und endlich ein „Botanical Summary“, in welchen alle von den besprochenen Tineinen bewohnten Pflanzen bei jeder mit Aufzählung der Arten aufgeführt sind.

Im Ganzen sind 12 neue Arten beschrieben.

Das Buch ist Jedem, der sich mit europäischen Tineinen beschäftigt, unentbehrlich und um so mehr mit Dank aufzunehmen,

als es bei seiner splendiden Ausstattung nur mit Opfern veröffentlicht werden konnte, zu welchen deutschen Lepidopterologen die Mittel fehlen.

Stainton: The Entomologists Annual for 1870. London.

Diese seit vielen Jahren mit Dank aufgenommene Neujahrs-gabe enthält: pg. 1—18. Observv. on Tineina von Stainton, interessant wie alles was dieser unermüdliche Tineinen-Forscher gibt. — pg. 121—144. Knaggs: Neue und seltene britische Arten. Viele sehr schätzbare Notizen über Vorkommen, Lebensweise, Synonymik u. s. w. — An die vielbesprochene *Sesia schmidtiformis* erinnert der hier citirte, aber nicht gebrauchte Name *Oxytilus britanniodactylus* Gregson.

pg. 156—159. Stainton: New British Tineina, von denen *Ce-
mlostoma orobi* neu ist.

Wallace, A.: On Sericiculture. Ein für die Seidenzüchter höchst instructiver Aufsatz, welcher abermals den Vorzug des gewöhnlichen Seidenwurmes des Maulbeerbaumes vor seinen Rivalen, *B. cynthia*, *yama-mai* und den Amerikanern constatirt, dabei aber doch sehr bemerkenswerthe Daten über die Zucht der beiden asiatischen Arten gibt. Leider ist auch in diesem Aufsatze nichts über die Behandlungsart dieser Cocons, über den Ertrag und den Werth deren Seide gesagt.

Ausserdem findet sich: Smith, F.: Notes on Hymenoptera pg. 19—30 — Rye: Coleoptera pg. 31—120 (182 Arten besprochen), beide Aufsätze gleich interessant.

Die beigegebene schwarze Tafel mit 5 Schmetterlingen und 4 Käfern ist vortrefflich ausgeführt.

Walker, Fr.: Caracteres of 76 undescribed species of *Heterocerous* Lepidoptera from Congo (Herrn Th. Chapman in Glasgow gehörig).

Die Beschreibungen wie immer, mit lateinischen Diagnosen und Maasangaben; es sind hier wieder 23 neue Genera aufgestellt, jedes auf Eine Art und Ein Geschlecht gegründet. Drei in englischer Feder-Manier ziemlich flüchtig lithographirte und

colorirte Tafeln geben Bilder von 14 Arten, deren dreizehnte schon in meinen Lepid. Exott. f. 370 weit besser unter dem Namen *Melinoëssa croesaria* bekannt gemacht war.

Herr A. Keferstein in Erfurt veröffentlicht: Entomologische Notizen aus dem Tagebuche des zu Madagaskar verstorbenen Herrn Tollin. 15 pgg. und 3 color. Steintafeln mit 9 ziemlich gut gezeichneten Figuren neuer Arten, welche auch gut beschrieben und somit nicht zu verkennen sind.

Das abermalige Opfer des gefährlichen Klima's verweilte vom 22. Mai 1862 bis 24. Januar 1863 auf Madagaskar und verzeichnete seine Ausbeute Tag für Tag mit kurzen Notizen. Die Ausbeute ist aber, wenigstens nach den Begriffen europäischer Sammler, auffallend gering und wurden nur 39 Schmetterlingsarten nach Europa gesendet, deren bekannte namentlich verzeichnet sind.

Unter die Rubrik „Literatur“ eignet sich auch die ganz respectable Anzahl von Broschüren, Flugblättern, Zeitungsartikeln u. s. w., welche aus Anlass der Präsidentenwahl der K. Leopoldinischen Akademie erschienen sind.

Sie geben einen traurigen Beleg der deutschen Zerfahrenheit bis hinauf in die höchsten wissenschaftlichen Kreise und beweisen, dass nirgend so wenig Sinn sich findet zu einem gemeinschaftlichen, uneigennütigen Streben nach einem hohen Ziele wie bei uns; überall schauen persönliche und Kirchthurms-Rücksichten heraus und manches erinnert sogar an die Manipulationen, welche seiner Zeit bei der Wahl Nees v. Esenbecks stattfanden.

Wer nur einigermaßen eine Idee hat von den Verhältnissen und der Geschäftsführung einer grösseren gelehrten Gesellschaft, den Arbeiten, Pflichten und Lasten, welche einem Präsidenten derselben zukommen, die er aber nicht für sich allein erledigen kann, sondern dazu Gehülfen nöthig hat, mit denen er täglich und mündlich verkehrt, zu deren Wahl und Heranbildung nur er befähigt ist, deren Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit nur er beurtheilen kann, die aber nicht in der Lage —, vielleicht auch nicht gewillt sind, sich dem neu gewählten Präsidenten zur Verfügung zu stellen — der musste schon bei der ersten Zusammenkunft einer kleinen Anzahl von Mitgliedern der k. Akademie

in Innsbruck die Ueberzeugung gewinnen, dass in Deutschland eine gelehrte Republik eine eben so grosse Unmöglichkeit ist als eine sociale.

Ob ein Präsident im abgelegensten Winkel deutschen Bodens, am Sitze einer kleinen, fast nur von Landeskindern besuchten Universität, mit verhältnissmässig bescheiden ausgestatteter Bibliothek und Sammlungen, umgeben von einer sehr kleinen Anzahl Fachgenossen, auch bei bester Befähigung und beim besten Willen seiner Aufgabe genügen könne — diess mögen Andere beurtheilen.

Gegen die von Dresden aus angeregte Ansicht, als ob die Schriften der K. Akademie auf Kosten der Medicin fast ausschliesslich die Naturwissenschaften begünstigt hätten, muss ich mich dahin aussprechen, dass wir mit medicinischen Journalen überreichlich gesegnet sind, darunter auch solchen, welche in Histologie, Parasitenlehre und verwandten Fächern, und dazu gehörigen erläuternden Tafeln nichts zu wünschen übrig lassen; warum sollen wir also die Mittel des einzigen Institutes zersplittern, welches die Veröffentlichung solcher Arbeiten ermöglicht, zu deren artistischen Beilagen dem Verfasser die Mittel fehlen und den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Verleger selten sich finden.

Zu wünschen wäre, dass jeder Empfänger die oben erwähnten Broschüren &c. sogleich ad acta legte und zu verhindern sucht, dass sie dem Auslande bekannt werden, denn wahrlich fast keine derselben ist geschrieben „in majorem populi gloriam.“

HS.

Sehr beachtenswerth ist: Calvary & Cie. Catalogue d'une collection de livres sur l'histoire naturelle. Berlin Catal. nr. 71. Première partie: Hist. nat. générale.

Es ist kaum ein reichhaltigerer Catalog ähnlichen Inhaltes mit durchschnittlich so annehmbaren Preisen erschienen. Nr. 1 bis 789 enthält: Literatur, Geschichte, Museen, Micrographie. — Nr. 790—1617: Reisen und allg. Naturgeschichte einzelner Länder. — Nr. 1618—2144: Zeitschriften und Gesellschaftsschriften. Am auffallendsten ist der Reichthum an den kostbarsten französischen Reisewerken. — Der fünfte Theil wird die Entomologie mit 1725 Nummern enthalten.